

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1922-10-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Offokarboy, 16. OK1. 22

Mein lieber Waldmors Louis als

Sie finden vielleicht noch Räude, in der Sie
tiefe Gedanken von uns lesen mögen und uns Ihr Verbleib be-
ruhen. Die Umbräue zu diesen Dingen überfallen mich so sehr
leicht, daß ich ihnen nachgeben möchte, wenn ich mich nicht im
Genuß in ganz anderer Hölle rühlgemessen möchte. Vielleicht
liegt auch die Ursache meines Unbehagens darin, daß meine
Gedanken nicht gleichen Schritt hält mit der Natur. Ich habe
nicht, um zu wissen findet man Vieles in der Konform (prozeßhafte
Kritikfähigkeit). Vielleicht aber der Dogen meines Willens überführt
den Geist zu sehr in die Materie...

Sei laß, mein ich mich selbst vergarrißbar ist. Es ist besser,
mit einem innigen Zerknirschung sein dem Menschen, als mit einem
töbigen, Raub zu befehlen. Und das will ich mich nicht befehlen,
wille ich mich selbst vergarrißbar zu befehlen.

[illegible]

Die Überbestätigung des 3. Briefl. hat uns sehr wahrhaft,
 ich hoffe für dich gut abzuwenden. Wie hast es mit dem Brotham
 heute das Holzzeit? Es wird zu lesen, warum ist es in der Kasse?

Sie noch noch beabsichtigt mir das Buch zu lesen können, um
in der nächsten Zeit einzugliedern in der Sprache. So können
das Buch meines Lebens für die nächsten Jahre ansetzen.

Die Vorlesungen von den Menschen ist das Leben da-
mit mich mit bittersen Wahn. Sie Glückseligkeit.

Zu fassen, mit der Liebe der ist, meinen Einverständnis
nicht dann zu. Ob Liebe ist mein Leben nicht mehr,
ist keine nicht mehr denn, wenn es nicht ist was
wenn nicht. Es ist mich nicht für - und das verlor
mich denn; das ist ein Jahr leben nicht. Es fassen
mich die Augen, mich nicht kommen, das Leben fließt
nicht mich nicht, das ist das Leben und Leben
meine Seele zu den anderen Menschen anzuwenden.

So ist das Leben denn. Das Leben nicht mich
mit vollkommenen Wissen, das blasse Leben das Himmel und
Jahre Leben und Gassen aber nicht mich nicht mehr
Klingende Gesänge sind. Sie ist ganzartig. Wo sie die
ist ...

Zu kann nicht noch nicht lesen, ob ist das. noch den-
noch können kann. In Frankfurt bin ich bekannt

He

Edm. Rumpf.